

**Rede Bürgermeister Dieter Freytag  
anlässlich des 11. Brühler Wirtschaftstreffs  
am Donnerstag, 24.9.2015, 20:00 Uhr,  
Kaiserbahnhof, Brühl**

„Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zum diesjährigen Brühler Wirtschaftstreff begrüße ich Sie alle ganz herzlich. Neben Unternehmerinnen und Unternehmern, Führungskräften und leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern befinden sich auf unserer Gästeliste Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Vereinen, Institutionen und Politik. Sie alle heiße ich am heutigen Abend auf das Herzlichste willkommen.

Der Brühler Wirtschaftstreff wurde erstmalig im Jahre 2005 ausgerichtet und hat somit nach den hiesigen Gepflogenheiten schon eine sehr lange Tradition. Die Veranstaltung in diesem Jahr gilt als „rundes“ Jubiläum, denn wir treffen uns heute bereits zum 11. Mal. Ich freue mich daher, dass wir diesem besonderen Anlass entsprechend mit der historischen Gaststätte „Kaiserbahnhof“ auch einen besonderen Veranstaltungsort anbieten können und danke an dieser Stelle dem Geschäftsführer Roger Schönau und dem gesamten Team für die Unterstützung.

Der Kaiserbahnhof, im Jahre 1875 erbaut als Statussymbol mächtiger Eisenbahngesellschaften in der längst vergangenen Epoche der Brühler Braunkohleförderung, gilt heute als eines der schönsten Bahnhofsgebäude Deutschlands. Die hochherrschaftliche Anlage, die bereits in den 1980er Jahren unter Denkmalschutz gestellt wurde, bietet jedoch nicht nur architektonische Reize – heute glänzt der Kaiserbahnhof vor allem mit gastronomischen Highlights. Die Möglichkeit zu einer kleinen Kostprobe werden wir später noch haben.

Wunderbar passend zu diesem historischen Ambiente habe ich heute den musikalischen Einstieg empfunden, den uns Christina Buchsbaum sehr einfühlsam an der Harfe geboten hat. Hierfür schon einmal ein ganz herzliches Dankeschön! Wir werden der Harfenmusik von Frau Buchsbaum gleich noch einmal lauschen dürfen.

Mein besonderer Willkommensgruß geht an unsere Gastreferentin. Dr. Jutta Rump ist Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Personalmanagement und Organisationsentwicklung an der Hochschule Ludwigshafen. Darüber hinaus ist sie Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability in Ludwigshafen IBE. Seit 2007 gehört sie zu den „40 führenden Köpfen des Personalwesens“ (Zeitschrift Personalmagazin) und zu den 8 wichtigsten Professoren für Personalmanagement im deutschsprachigen Raum.

In zahlreichen Unternehmen ist sie als Projekt- und Prozessbegleiterin tätig. Hinzu kommen vielfältige Mitgliedschaften auf Bundes- und Landesebene sowie in Netzwerken.

Nicht zu vergessen: Jutta Rump ist selber Arbeitgeberin. Sie weiß nicht nur, wovon sie spricht, sondern lebt das vor, was sie anderen rät.

Sehr geehrte Frau Dr. Rump, ich freue mich sehr, dass sie die Zeit gefunden haben und uns für den heutigen Impulsvortrag zur Verfügung stehen. Wir heißen Sie hier in Brühl ganz herzlich willkommen und sind gespannt auf ihren fachlichen Vortrag zum heutigen Thema „Demographischer Wandel“.

Doch bevor Sie Ihre Ausführungen beginnen, gestatten Sie mir einige einleitende Bemerkungen.

„Wir werden weniger, älter, bunter“. Mit dieser prägnanten Beschreibung sind bereits viele Reden in Politik, Verwaltung und Wirtschaft begonnen worden, um die aktuelle Situation in unserem Land auf den Punkt zu bringen. Hinter dieser zugegebenermaßen floskelhaften und verkürzten Formulierung verbergen sich jedoch wichtige Entwicklungsprozesse, auf die wir reagieren müssen:

- Die Bevölkerung in Deutschland schrumpft.
- Die Alterspyramide wird auf die Spitze gestellt.
- Menschen aus mehr als 200 Nationen leben und arbeiten in unserem Land.
- Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt bei über 20 % und wird in den nächsten Jahren weiter steigen.

Das besondere hierbei ist, dass diese Entwicklung nahezu alle gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bereiche beeinflusst. Die demographische Entwicklung, so heißt es, ist ein „Megatrend“. Nicht zwangsläufig muss man diesem sorgenvoll gegenüberstehen, jedoch sollten wir ihn kennen und wissen, was er für uns bedeutet. Nur so sind wir in der Lage, dort wo es notwendig ist, angemessen zu reagieren.

Nach meiner Überzeugung brauchen wir für die Bewältigung dieser großen Herausforderung des kommenden Jahrzehnts mehr Partnerschaften. Wir brauchen Partnerschaften zwischen Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

Nur gemeinsam haben wir trotz der immensen Herausforderung die Chance, den demographischen Wandel zu beeinflussen und müssen ihn nicht angstvoll ertragen. Denn eine Gesellschaft, die den Wandel gestaltet, kann lebenswerter und gerechter werden. Es muss gelingen, den Menschen die Angst zu nehmen, Chancen aufzuzeigen und die Bedingungen dafür zu schaffen, dass eine ältere und kleinere Gesellschaft keine schlechtere ist. Dies zu schaffen, ist Aufgabe von verantwortungsvoller Politik. Doch dafür braucht sie starke Partner, dafür braucht sie den Schulterschluss aller gesellschaftlichen Gruppen, zwischen den Generationen und zu den Unternehmen.

Der heutige Tag soll einen Beitrag dazu leisten, die Veränderungen zu erkennen, die mit dem demographischen Wandel tatsächlich auf uns zukommen, sich klar zu machen, wer von welchen Faktoren in besonderem Maße betroffen ist und auf welche Weise darauf reagiert werden kann.

Bitte erwarten Sie von der heutigen Veranstaltung kein Patentrezept. Aber es liegt an Ihnen, die Entwicklung für sich zu analysieren und darauf aufbauend mit den entsprechenden Maßnahmen zu reagieren. Ich wünsche mir, dass Sie einige Anregungen aus dem heutigen Fachvortrag oder aus den nachfolgenden Gesprächen mitnehmen und als Bausteine Ihrer Anpassungsstrategie verwenden.

Ich übergebe nun das Wort dem Mitveranstalter des heutigen Abends, Herrn Thorsten Zimmermann. Herr Zimmermann ist Mitglied der Geschäftsführung und Leiter der Geschäftsstelle Rhein-Erft der IHK Köln. Er ist uns ein enger und vertrauter Ansprechpartner in allen Belangen der regionalen Wirtschaft sowie ein verlässliches Bindeglied zu den Gewerbetreibenden in unserer Stadt. Unsere gute Beziehung verdeutlicht auch die heutige Kooperation, denn erstmalig tritt die IHK als Mitveranstalter des Brühler Wirtschaftstreffs auf und trägt damit ganz im Sinne der Veranstaltung zu einer weiteren Vernetzung bei.“

- *Grußwort Herr Zimmermann – IHK – mit Vorstellung des Beratungsangebotes an den Infoständen, das nach dem offiziellen Programm in Anspruch genommen werden kann, und Überleitung zum Impulsvortrag*
- *Vortrag Frau Dr. Rump*
- ***BGM:** Dank an Frau Dr. Rump (Blumen) und Überleitung zum abschließenden Musikbeitrag von Frau Buchsbaum*
- *Musik und Dank an Frau Buchsbaum (Blumen)*

„Liebe Frau Buchsbaum,  
ich danke Ihnen, dass Sie dieser Veranstaltung mit Ihrer Musik einen so würdigen und festlichen Rahmen verliehen haben und hoffe, Sie haben Zeit, um noch ein bisschen in unserer Runde zu bleiben.

Sie, liebe Gäste, ermuntere ich nun nochmals, die Gelegenheit zu ergreifen und sich an den Infoständen schlau zu machen oder ihre Fragestellungen zu vertiefen. Genießen Sie anschließend Imbiss und Getränke bei hoffentlich interessanten Gesprächen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen noch einen schönen Abend!“